TARGOBANK

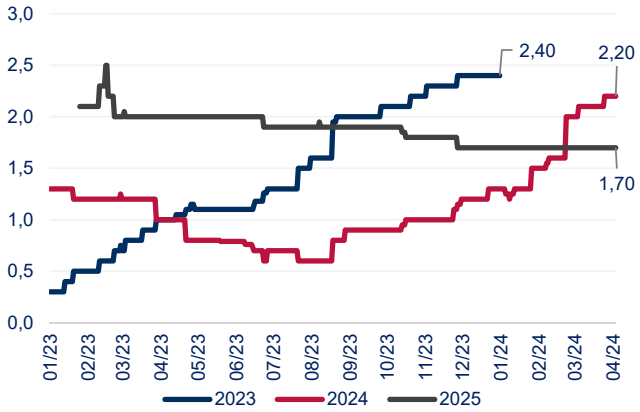
Spekulation um die erste Zinssenkung in vollem Gange?

Dr. Stefan Kempf | April 2024

Der Konjunkturmotor in den USA bremst nur langsam ab

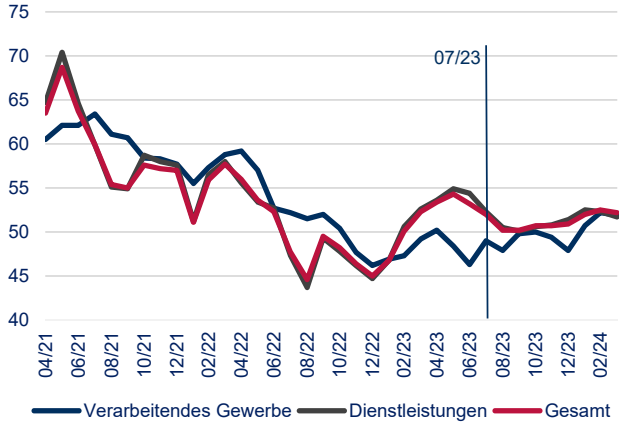
Mögliche Zinssenkungen durch die Fed werden daher von Marktteilnehmern weiter verschoben

USA: Reales BIP Wachstum - Bloomberg Consensus Forecast



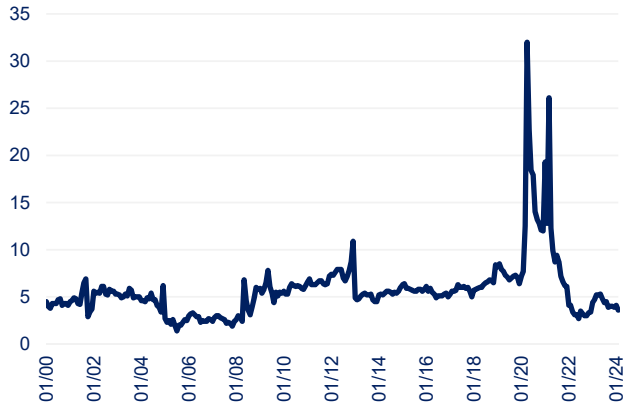
- Die Befürchtungen einer sich deutlich abschwächenden Weltwirtschaft rückt allmählich in weite Ferne. Die USA gaben als erstes den Takt vor und zeigten sich erstaunlich widerstandsfähig gegenüber den widrigen Faktoren Inflation und Zinserhöhungen. Das beste Beispiel dafür ist das von Ökonomen geschätzte BIP-Wachstum von 3,4% im vierten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal.
- Die Prognosen der Konjunkturforscher haben sich also von der Befürchtung eines schwachen Wachstums zu einer sehr optimistischen Prognose für 2024 gewandelt. Gemäß Bloomberg liegt der Konsensus nun bei +2,2%.

USA: S&P Global Einkaufsmanagerindex



- Es stimmt, dass mehrere Frühindikatoren zu Beginn des Jahres weiterhin gut ausfallen. Dies gilt für den zusammengesetzten PMI von S&P Global, der im März 2024 nach vorläufigen Daten zwar nur knapp um 0,3 Punkte auf 52,2 gefallen (nach 52,5 im Februar) ist und damit aber immer noch den zweithöchsten Wert seit Juli 2023 markiert.
- Doch wie in allen Industrieländern wird die Stärke der wirtschaftlichen Erholung von der Konsumlaune der Haushalte abhängen. Das Verbrauchervertrauen hat in letzter Zeit an Schwung verloren, wie die Umfrage des Conference Board zeigt: Nach 104,8 im Februar 2024 stagnierte der Wert bei 104,7 Indexpunkten. Folgende Faktoren sind hierbei entscheidend:

USA: Sparquote (in % des verfügbaren Einkommens)



- Die Sparquote war nach dem Ende der Covid-Periode auf einem historisch hohen Niveau. Seitdem ist sie deutlich gesunken und betrug zuletzt im Februar 2024 noch 3,6%. Die US Verbraucher geben ihr Einkommen derzeit lieber aus als zu sparen.
- Außerdem schätzen gemäß einer monatlichen repräsentativen Umfrage zum Verbrauchervertrauen der Universität von Michigan im März 2024 40% der US Verbraucher ihre aktuelle Finanzsituation gegenüber vor einem Jahr nach wie vor als besser ein. Im Oktober 2023 waren es lediglich 30%. Der Anteil derjenigen, die ihre aktuelle Lage schlechter als im Vergleich zu vor einem Jahr einschätzten, betrug 36% im März 2024 im Vergleich zu 51% im Oktober 2023.

Hist. Daten oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung
Performance-Angaben sind Bruttoangaben. Quelle für Chart: Bloomberg, TARGOBANK;
Stand: 09.04.2024

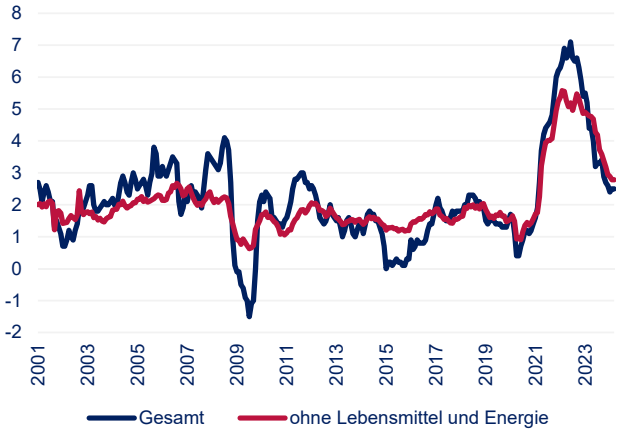
Alle auf diesen Seiten zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge geben die subjektive Meinung von Dr. Stefan Kempf wieder. Bitte beachten Sie die Risikohinweise auf der letzten Seite.

TARGOBANK

Die FED sieht wenig Grund zur Eile bei Zinssenkungen

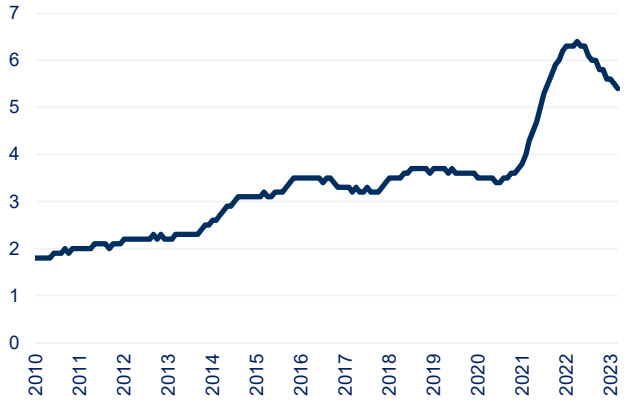
Bevor ein erster Zinsschritt kommt, muss sich die Inflation nachhaltig im Bereich um 2% bewegen

USA: Preisindex der persönlichen Konsumausgaben (PCE) im Jahresvergleich



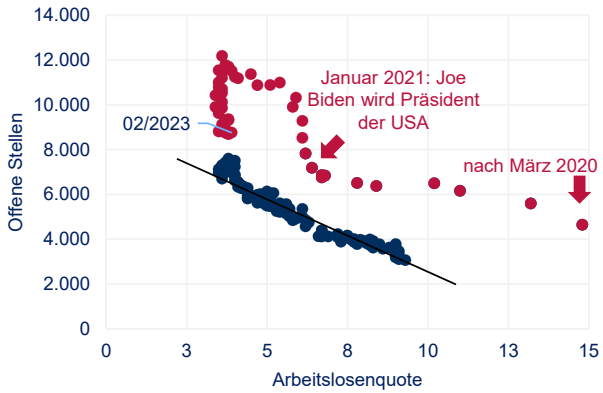
- Das zweite Element ist die Ausrichtung der Geldpolitik, die wiederum von der Inflationsentwicklung abhängt. In Bezug auf die Inflation waren die jüngsten Statistiken enttäuschend. Der Preisanstieg, der sich auf die zugrunde liegenden Ausgaben auswirkt, hat sich in den letzten drei Monaten kaum verändert und liegt für Februar 2024 gemäß PCE (zusätzlich Berücksichtigung von Änderungen in den Konsumgewohnheiten) bei 2,5% (Verbraucherpreisindex CPI 3,1%).
- Die Kerninflation (Verbraucherpreise ohne die schwankungsanfälligen Preise für Nahrungsmittel und Energie) blieb im Januar weitgehend stabil (+2,8% im rollierenden Zwölfmonatsvergleich, CPI 3,8%). Insbesondere die Preise für Dienstleistungen stiegen weiterhin deutlich.

USA: Entwicklung Nominallöhne



- Diese Entwicklung scheint die Verantwortlichen der Fed noch nicht stark zu beunruhigen. Die Äußerungen ihres Vorsitzenden Jerome Powell lassen vermuten, dass die Inflation in den kommenden Monaten weiter zurückgehen wird, wenn auch nicht linear.
- Auch wenn die relative Stärke des Arbeitsmarktes eine weitere Verschiebung der ersten Leitzinssenkung mit begründet, wird 2024 derzeit von Marktteilnehmern als das wahrscheinlichste Jahr für den Beginn der geldpolitischen Lockerung in den USA angesehen.
- Dabei ist insbesondere die Nominallohnentwicklung im Auge zu behalten, welche im Februar 2024 bei 5,4% lag und damit weiterhin nur langsam zurückgeht.

USA: Arbeitslosenquote versus offene Stellen seit 2001



- Der Arbeitsmarkt zur Zeit unterscheidet sich deutlich seinem Aussehen zwischen 2001 und 2020.
- Die obige Grafik zeigt die monatliche Anzahl offene Stellen im Vergleich zur Arbeitslosenquote in den USA seit 2001. Die blaue Punktwolke zeigt einen längerfristigen Zusammenhang zwischen diesen beiden Größen, der nach dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie durchbrochen wurde und sich seit Amtsantritt von Joe Biden im Januar 2021 noch einmal deutlich verändert hat.
- Nichtlinearitäten auf dem Arbeitsmarkt können zu einem Problem für eine längerfristig straffere Politik werden, wenn sich die positive Entwicklung schnell wieder umkehren sollte.

Hist. Daten oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Performance-Angaben sind Bruttoangaben. Quelle für Chart: Bloomberg, TARGOBANK; Stand: 09.04.2024

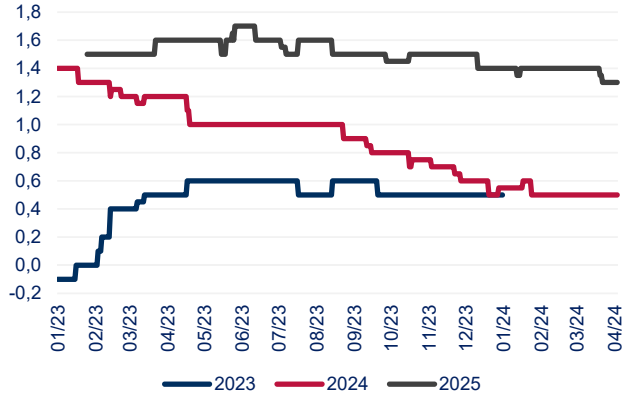
Alle auf diesen Seiten zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge geben die subjektive Meinung von Dr. Stefan Kempf wieder. Bitte beachten Sie die Risikohinweise auf der letzten Seite.

TARGOBANK

In der Eurozone sieht die konjunkturelle Lage anders aus …

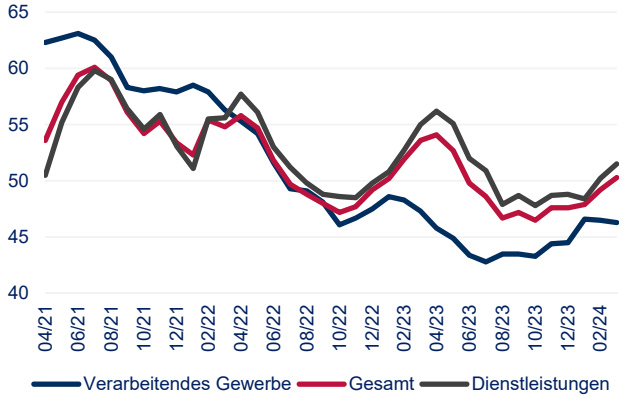
… aber die Stimmung verbessert sich und die EZB deutet eine baldige erste Zinssenkung an

Eurozone: Reales BIP Wachstum - Bloomberg Consensus Forecast



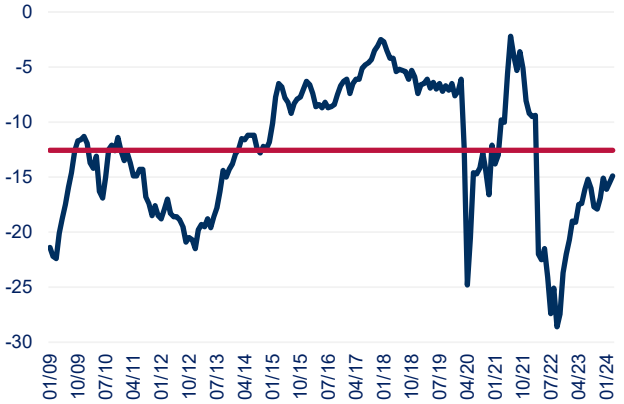
- Seit vielen Monaten ist das wirtschaftliche Umfeld in der Eurozone beunruhigend, was auch in den BIP Prognosen des Bloomberg Consensus zum Ausdruck kommt. So ist bspw. die Prognose für 2024 seit Januar 2023 von 1,4% auf gerade einmal 0,5% geschrumpft. Dies entspricht in etwa dem realen BIP Wachstum des Jahres 2023.
- Der "alte Kontinent" wurde von den Folgen des russisch-ukrainischen Krieges schwerer getroffen als andere Regionen. Der starke Anstieg der Energiepreise und die dadurch erzeugte Inflation trug zu einer deutlichen Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit bei. Entgegen der Erwartungen kam es jedoch bislang noch nicht zu einer echten Rezession.

Eurozone: Einkaufsmanagerindex von S&P Global



- Die Einkaufsmanagerindizes gehören zu den am meisten beachteten Statistiken, mit denen versucht wird, die wirtschaftliche Zukunft vorherzusagen.
- Die Daten aus März konnten zwar nicht vollständig beruhigen, zeigten jedoch, dass sich die Lage nicht weiter verschlechtert hat. Der zusammengesetzte Einkaufsmanagerindex stieg um 1,1 Punkte auf 50,2, was insbesondere auf eine weitere Erholung seiner Dienstleistungskomponente zurückzuführen ist (+1,3 Punkte).
- Die Komponente für das verarbeitende Gewerbe signalisiert dagegen eine leichte Stimmungsverschlechterung.

Eurozone: Verbrauchervertrauen Europäische Kommission



- Um eine Aufwärtskorrektur der Wachstumsaussichten für 2024 zu rechtfertigen, müsste der Inlandsverbrauch in den kommenden Monaten wieder an Fahrt gewinnen.
- So gingen beispielsweise die Einzelhandelsumsätze gemäß den Zahlen von Eurostat im Februar 2024 im Vergleich zum Vorjahr mit -0,7% weiterhin rückläufig.
- Allerdings verbessert sich die Stimmung der Verbraucher: So hat sich die Stimmung im März 2024 auf -14,9 von -15,5 im Februar verbessert und nähert sich damit ihrem langfristigen Durchschnitt seit 2009 an. Zusätzlich könnte die wahrscheinliche erste Leitzinssenkung der EZB im Juni, wie von Frau Christine Lagarde angedeutet, eine Unterstützung für die gesamte europäische Wirtschaft darstellen.

Hist. Daten oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Performance-Angaben sind Bruttoangaben. Quelle für Chart: Bloomberg, TARGOBANK; Stand: 09.04.2024

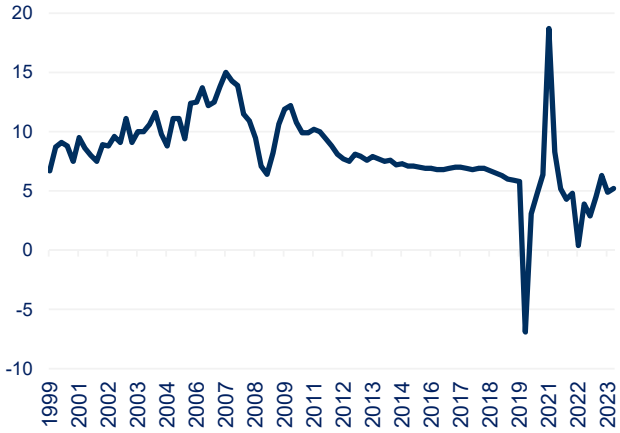
Alle auf diesen Seiten zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge geben die subjektive Meinung von Dr. Stefan Kempf wieder. Bitte beachten Sie die Risikohinweise auf der letzten Seite.

TARGOBANK

China setzt sich ambitionierte Ziele für das Wirtschaftswachstum

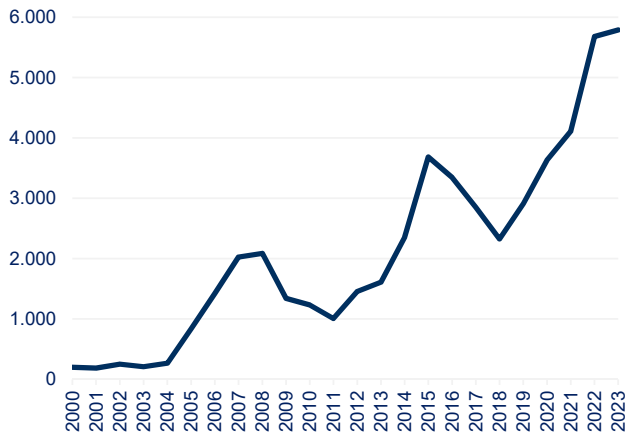
Doch fehlt die Unterstützung von der inländischen Nachfrage

China: Reales BIP - Jahresvergleich



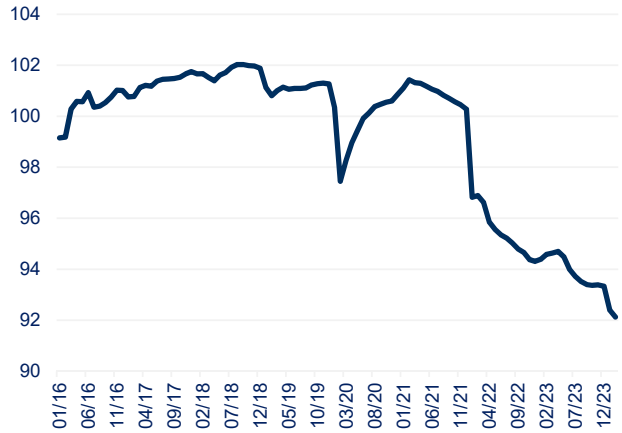
- Wirtschaftsexperten warteten gespannt auf die Schlussfolgerungen der Mitglieder des letzten Nationalen Volkskongresses in China. Die von den politischen Behörden festgelegten Wachstumsprognosen von fast +5% entsprechen den Konsensschätzungen. Auch wenn dieses Ziel vor dem Hintergrund von Covid in den letzten Jahren im Vergleich zur krisenfreien Vergangenheit bescheiden erscheinen mag, ist es dennoch ehrgeizig.
- Tatsächlich ist die Wirtschaft bis heute mit konjunkturellen (Abschwung in den westlichen Ländern) und strukturellen (Schwierigkeiten im Immobiliensektor) Zwängen konfrontiert. Daher werden die Politiker und Geldpolitiker Maßnahmen ergreifen müssen, um die Wirtschaft anzukurbeln, wie bspw. weitere Leitzinssenkungen.

China: Handelsbilanz (in Milliarden CNY)



- Joe Biden verfolgt eine „aggressive“ Rhetorik gegenüber Peking, indem er unlauteren Wettbewerb und Überproduktion in einer wachsenden Zahl von Sektoren („Grüne“ Energie, Autos, Industriegüter usw.) angreift.
- Die Botschaft soll sicherzustellen, dass chinesische Produkte die internationalen Märkte nicht zu einer Zeit „überschwemmen“, in der ihre Preise viel niedriger sind als die ihrer Konkurrenten in westlichen Ländern.
- Gleichzeitig steigt die chinesische Handelsbilanz unaufhörlich weiter. Der aktuelle Exportüberschuss Chinas entspricht ungefähr 18% der deutschen Wirtschaftsleistung in 2023. Deutschland musste sich wegen seiner Exportüberschüsse bereits viel Kritik anhören.

China: Immobilienklimaindex



- Der chinesische Immobiliensektor steckt dagegen weiterhin in der Krise. Der Immobilienklimaindex beschreibt die aktuelle Situation und den Trend am Immobilienmarkt. Ein Wert über 100 deutet auf einen robusten Immobilienmarkt hin, und ein Wert unter 100 deutet darauf hin, dass der Immobilienmarkt schrumpft.
- Sein Hoch erreichte der Index im August 2018 bei ungefähr 102. Seit Ende 2021 ist der Index dagegen im Sinkflug. Im Februar 2024 markierte der Index ein neues Tief bei 92,1 und ein Ende des Trends ist nicht abzusehen.
- Hiermit fehlt ein wichtiger Baustein zum Erreichen des angestrebten Wirtschaftswachstums von 5%.

Hist. Daten oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung
Performance-Angaben sind Bruttoangaben. Quelle für Chart: Bloomberg, TARGOBANK;
Stand: 09.04.2024

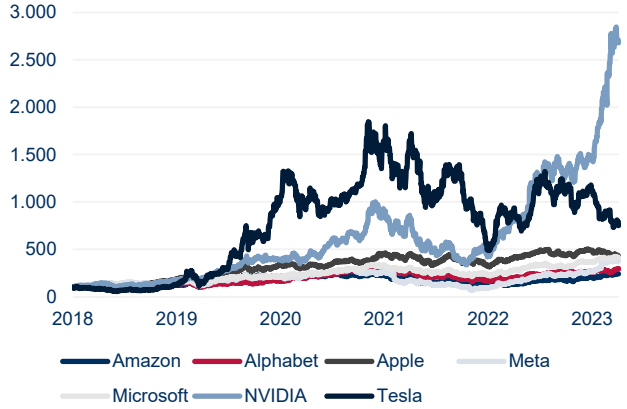
Alle auf diesen Seiten zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge geben die subjektive Meinung von Dr. Stefan Kempf wieder. Bitte beachten Sie die Risikohinweise auf der letzten Seite.

TARGOBANK

Die Börsenralley dagegen scheint sich fortzusetzen

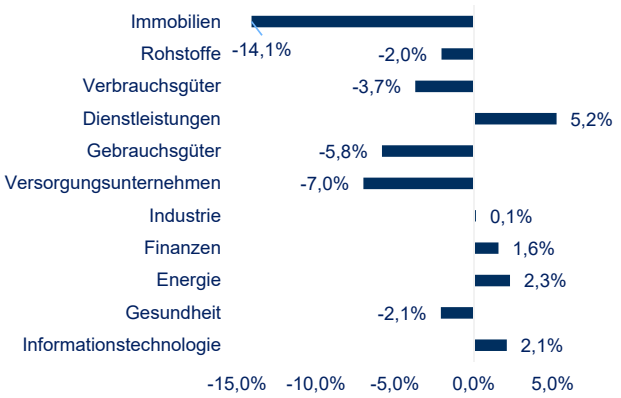
Hohe Bewertungen der Indizes werden zunehmend von einer bereiteren Basis getragen

Aktien: Magnificent 7
(indexiert: 31.12.2018 = 100)



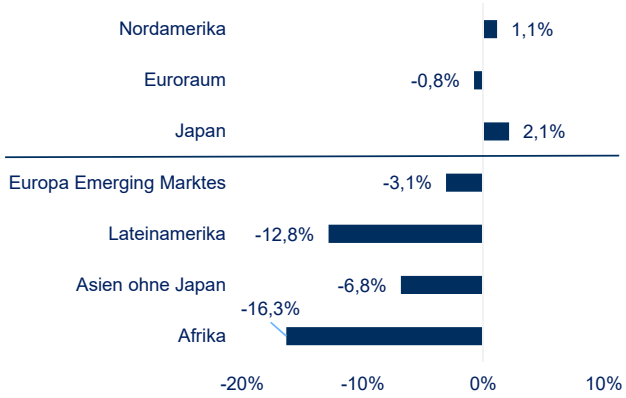
- Wurde die Börsenralley der vergangenen 5 Jahre insbesondere durch die „Magnificent 7“ (siehe Grafik) getragen, mit Kurssteigerungen von ungefähr 150% bis 2.750%, so sind seit Jahresanfang aus den magischen 7 nur noch 4 Werte geworden, die neue Höchststände ihrer Aktienkurse erzielen konnten.
- Dies muss zunächst für die Einzeltitel nichts Schlechtes bedeuten. Die Unternehmen müssen in die in sie gesteckten Markterwartungen und Ziele auch irgendwann hinein wachsen, trotz steigender Konkurrenz und zwischenzeitlich erreichter Umsätzgröße.

S&P 500: Branchenrendite im Vergleich zum Gesamtindex seit Jahresanfang



- Für den Aktienmarkt insgesamt ist es allerdings zumeist ein gutes Zeichen, wenn sich das Kurswachstum auf mehr Einzeltitel verteilt.
- Am Beispiel des S&P 500 zeigt sich, dass sich das Börsenwachstum nicht nur auf die Informationstechnologie (unter anderen durch NVIDIA) wie in der Vergangenheit begrenzt. Branchen wie Dienstleistungssektor, Finanzen und Energie konnten ebenso eine bessere Entwicklung aufzeigen als der Index insgesamt. Lediglich die Renditen des sich in einer Preiskrise befindliche Immobiliensektor und der Gebrauchs- und Verbrauchsgüterindustrie waren schlechter als des Gesamtindexes.

MSCI World: Rendite nach Regionen im Vergleich zum MSCI World



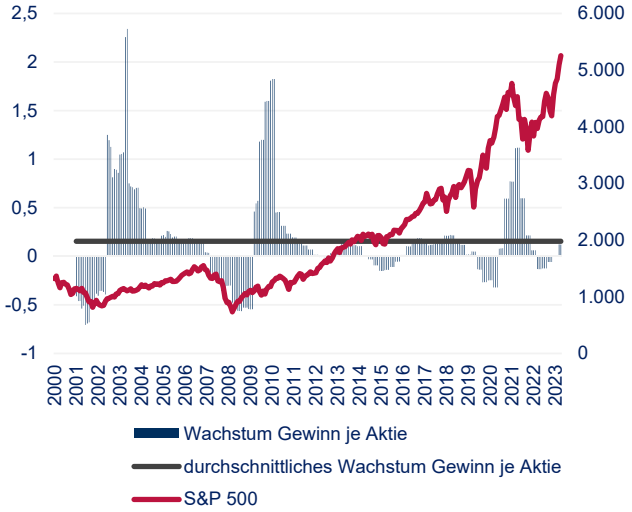
- Auch über die Regionen hinweg wird der Aufwärtstrend im Aktiensegment breiter. So konnten neben Nordamerika auch der Euroraum und Japan im Vergleich zum MSCI World eine vergleichbare Rendite erzielen.
- Die Entwicklung der Schwellenländer hängt stark von der Entwicklung der US-Zinsen und des US-Dollars ab. Erstere sind zuletzt am langen Ende wieder gestiegen und so steigen in den zumeist in harter Währung wie den USD refinanzierten Schwellenländern die Kosten.
- Die Renditen in den unterschiedlichen Schwellen-länderregionen im Vergleich zum MSCI World hinken deshalb hinterher.

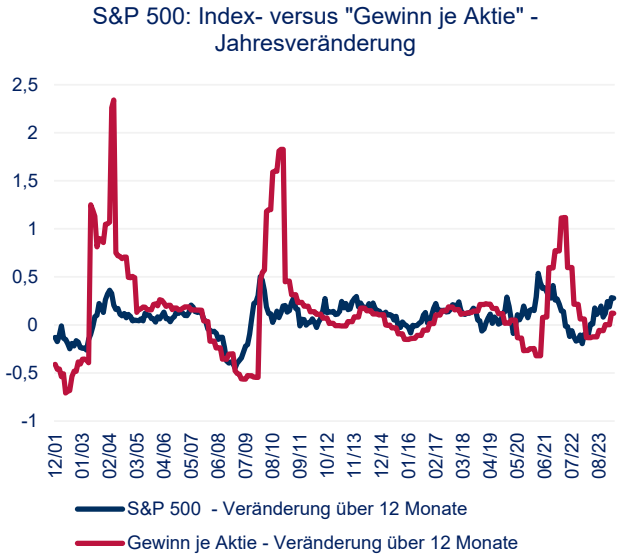
Hist. Daten oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung
Performance-Angaben sind Bruttoangaben. Quelle für Chart: Bloomberg, TARGOBANK;
Stand: 09.04.2024

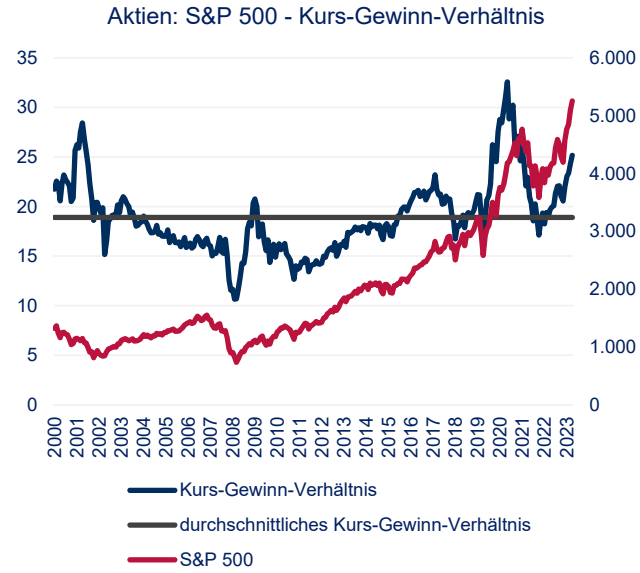
Alle auf diesen Seiten zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge geben die subjektive Meinung von Dr. Stefan Kempf wieder. Bitte beachten Sie die Risikohinweise auf der letzten Seite.

TARGOBANK

Ralley an den Aktienmärkten
Steht eine größere Korrektur bevor?







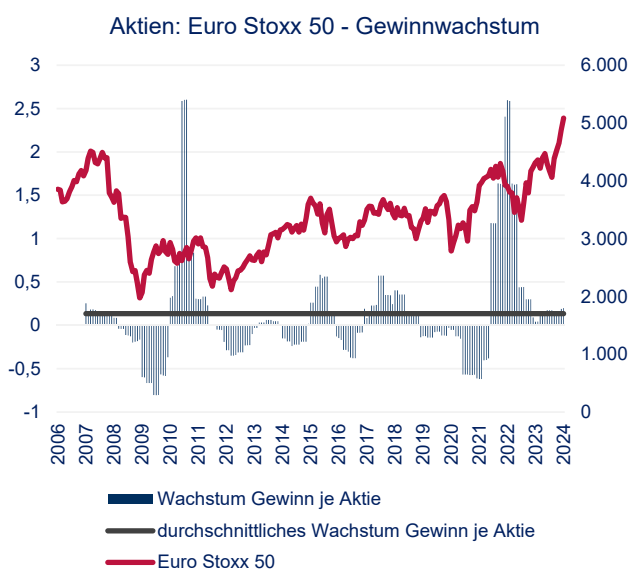
- Die Entwicklung an den Aktienmärkten allgemein wird derzeit von der Markterwartung auf fallende Zinsen in den USA und in Europa getragen.
- Die amerikanischen Aktien profitieren von dem derzeitigen Trend bei Technologie und künstlicher Intelligenz.
- Die Frage nach einer Korrektur an den Aktienmärkten ist eng verbunden mit der Bewertung an den Börsen. Das derzeitige Gewinnwachstum gemessen am Gewinn je Aktie liegt ungefähr auf dem Niveau des langfristigen Durchschnitts.
- Allerdings gehen wir von einer moderaten Abschwächung der Konjunktur in den USA aus, weshalb es den amerikanischen Unternehmen zukünftig schwieriger fallen dürfte, weiteres so dynamisches Gewinnwachstum zu erzielen.
- Bisher konnte das Gewinnwachstum der Entwicklung an den Aktienmärkten folgen. Am aktuellen Rand ist das Kurswachstum deutlich stärker, was mit Blick auf den starken Anstieg im Technologiebereich und den damit verbundenen „Vorschusslorbeeren“ nicht verwunderlich ist.
- Deshalb sind die aktuellen Bewertungen, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, im Vergleich zu einem langfristigen Durchschnitt schon sehr hoch.
- Die entscheidende Frage wird sein, ob insbesondere die Unternehmen aus den Bereichen Technologie und künstliche Intelligenz ihre in sie gesetzten Markterwartungen auch erfüllen können.
- Hier dürften auch mittelfristig die Konkurrenz aus China und mögliche Handelskonflikte mit den USA eine Rolle spielen.

Hist. Daten oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Performance-Angaben sind Bruttoangaben. Quelle für Chart: Bloomberg, TARGOBANK; Stand: 09.04.2024

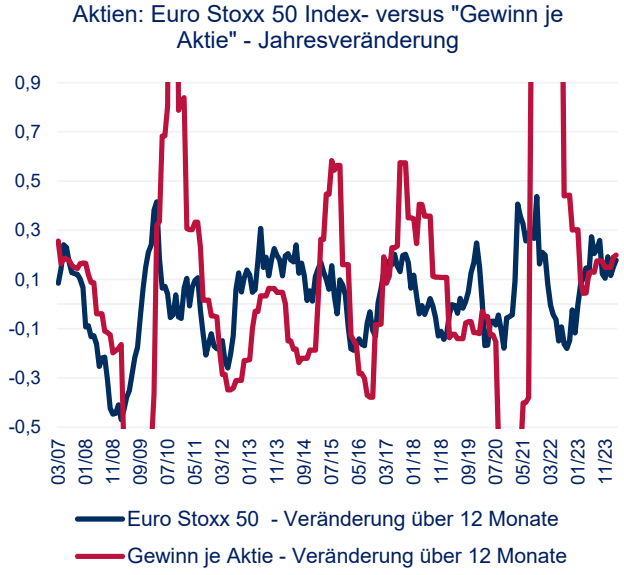
Alle auf diesen Seiten zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge geben die subjektive Meinung von Dr. Stefan Kempf wieder. Bitte beachten Sie die Risikohinweise auf der letzten Seite.

TARGOBANK

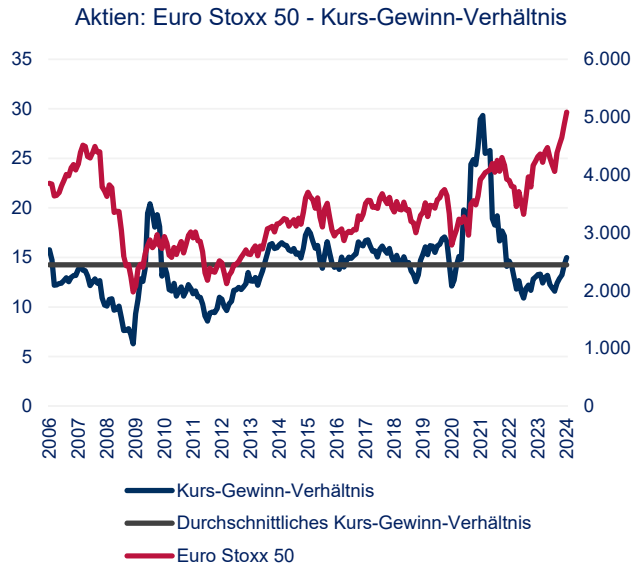
Und in Europa?
Erhalten die Aktien die Unterstützung aus der erhofften Konjunkturwende durch die Unterstützung der EZB?



- Auch die europäischen Aktienmärkte sind in letzter Zeit stark gestiegen.
- Das aktuelle Wachstum des Gewinns je Aktie entspricht aber ungefähr dem langfristigen Durchschnitt.



- Das bisherige Kurswachstum und das Wachstum des Gewinns je Aktie liegen ebenfalls nahe beieinander, so dass auch hier keine Überbewertung zu erkennen ist.
- Hinzu kommt, dass wir für die Eurozone von einer zunehmenden konjunkturellen Dynamik ausgehen.
- Dies wird von erwarteten Zinssenkungen zum Ende des 2. Quartals genährt, wohingegen in den USA der Zeitpunkt für eine erste Zinssenkung unsicher geworden ist.



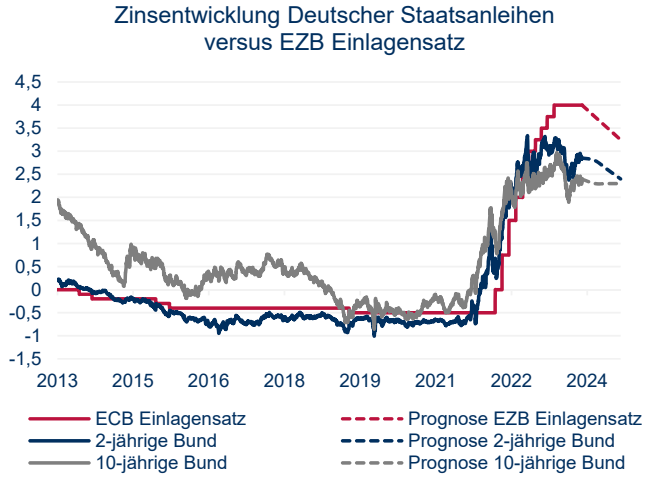
- Die aktuellen Bewertungen im Euro Stoxx 50 gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis entsprechen derzeit einem langfristigen Durchschnitt.
- In Europa wird interessant zu beobachten sein, inwieweit die Maßnahmen der Zentralbank tatsächlich in der Lage sein werden, die Konjunktur anzukurbeln.

Hist. Daten oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung
Performance-Angaben sind Bruttoangaben. Quelle für Chart: Bloomberg, TARGOBANK;
Stand: 09.04.2024

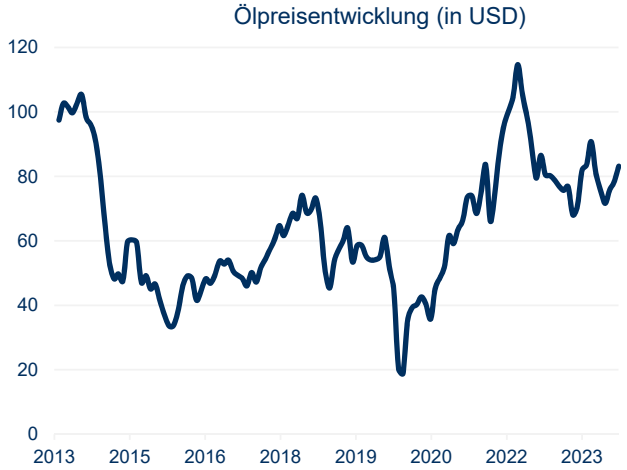
Alle auf diesen Seiten zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge geben die subjektive Meinung von Dr. Stefan Kempf wieder. Bitte beachten Sie die Risikohinweise auf der letzten Seite.

TARGOBANK

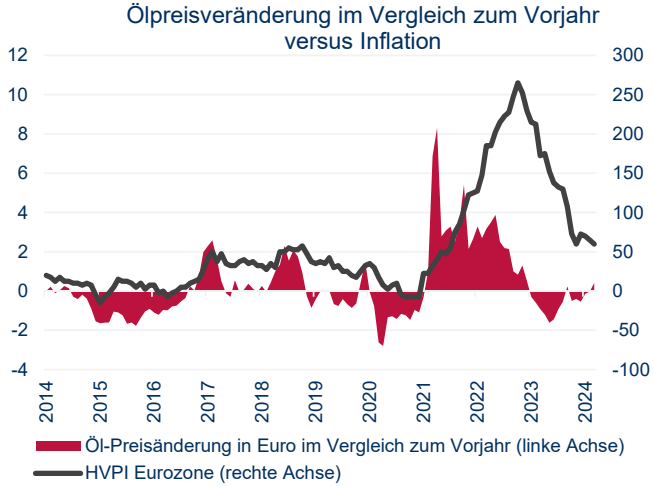
Die Inflation geht zurück …
… aber Aufwärtsrisiken bleiben, was die EZB zu einem vorsichtigen Vorgehen veranlassen dürfte



- Aufgrund der anhaltend hohen Inflation oberhalb des Ziels der Fed sind die Zinsen diesseits und jenseits des Atlantiks gestiegen. Wir gehen davon aus, dass die Zinsen für 2-jährige und 10-jährige Deutsche Staatsanleihen tendenziell bis zum Jahresende nur leicht sinken werden.
- Sowohl der Bilanzabbau der EZB als auch die zu erwartenden Leitzinssenkungen werden gemäß der Ankündigungen der EZB und unseren Erwartung nur langsam vonstattengehen.
- Zum anderen bestehen weiterhin Aufwärtsrisiken für die Inflationsrate in der Eurozone durch den Wegfall diverser Unterstützungsmaßnahmen der Regierungen, wie z.B. die Mehrwertsteuersenkung auf Gas, sowie durch die letzten als auch die kommenden Lohnrunden, u.a. in Deutschland.



- Zudem treiben die geopolitischen Konflikte im Nahen Osten und der Ukraine den Ölpreis wieder in die Höhe. Hinzu kommt die Anfang März von der Opec beschlossene Verlängerung der Förderkürzung und die besser als erwartet laufende US Konjunktur.
- Hinzu kommen die Umwege, die Schiffe derzeit wegen der Huthi-Attacken fahren müssen. Hierdurch verlängern sich die Transportwege, d.h. mehr Öl befindet sich auf dem Transportweg.
- Hieraus könnten sich weitere Aufwärtsrisiken für die Inflation ergeben bzw. zumindest den Prozess der zurückgehenden Inflation bremsen, was wiederum den Handlungsspielraum der Notenbanken beschränken dürfte.



- Vergleicht man die jährliche Preisentwicklung für Öl mit der Jahresveränderungsrate der Inflation, so stellt man einen gleichgerichteten Verlauf fest: Eine steigende Inflation geht mit steigenden Ölpreisen einher. Fällt der Ölpreis, dann geht auch die Inflation zurück.
- Dies ist nicht verwunderlich, zumal Öl als Grundstoff oder als Energielieferant Teil vieler Produktionsketten ist.
- Sollten sich die Konflikte im Nahen Osten ausweiten, könnte der Ölpreis möglicherweise weiteren Auftrieb erhalten. Dabei warnen einzelne Analysten bereits vor Ölpreisen von bis zu 100 USD.

Hist. Daten oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Performance-Angaben sind Bruttoangaben. Quelle für Chart: Bloomberg, TARGOBANK; Stand: 09.04.2024

Alle auf diesen Seiten zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge geben die subjektive Meinung von Dr. Stefan Kempf wieder. Bitte beachten Sie die Risikohinweise auf der letzten Seite.

TARGOBANK

Wichtige Hinweise der TARGOBANK

Keine Anlageempfehlung, keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Die TARGOBANK AG („TARGOBANK“) hat bei der öffentlichen Verbreitung von Finanzanalysen mögliche Interessenkonflikte offen zu legen. Dieser Verpflichtung kommt sie nach, indem sie auf die nachfolgende Darstellung möglicher Interessenkonflikte hinweist. Die möglichen Interessenkonflikte werden mit größtmöglicher Sorgfalt innerhalb der TARGOBANK ermittelt und regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft. Die in Finanzanalysen geäußerten Ansichten geben die persönliche Ansicht des Analysten über die genannten Wertpapiere oder Emittenten wieder; die Vergütung des Analysten war weder in der Vergangenheit, ist nicht in der Gegenwart und wird auch nicht in Zukunft an die Einschätzungen oder Ansichten innerhalb der Finanzanalysen gebunden sein. Die in Finanzanalysen genannten Inhalte, Produktinformationen, Ausarbeitungen oder Einschätzungen zu Wertpapieren sind nur zu Ihrer Information bestimmt und sollten nicht als ein Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern.

Die TARGOBANK stellt Ihnen diese Informationen unverbindlich zur Verfügung und übernimmt keine Gewähr bezüglich der Zuverlässigkeit, Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen, und sie haftet nicht für etwaige Schäden oder Verluste, die dem Nutzer direkt oder als Folgeschäden aus der Verwendung besagter Informationen entstehen. Die Informationen sind sorgfältig und nach dem letzten verfügbaren Stand zusammengestellt. Durch aktuelle Entwicklungen könnten diese jedoch überholt sein oder sich ansonsten geändert haben, ohne dass die bereitgestellten Einschätzungen, Bewertungen, Ausarbeitungen und Informationen geändert wurden bzw. werden. Sofern die Inhalte von Dritten zur Verfügung gestellt wurden bzw. Meinungen Dritter wiedergeben, müssen diese nicht mit den Auffassungen der TARGOBANK im Einklang, sondern können auch im Widerspruch hierzu stehen.

Die Werte der in den Finanzanalysen genannten Anlagen unterliegen Schwankungen des Marktes, welche zum ganzen oder teilweisen Verlust des Investments führen können. Zum Beispiel kann infolge von Wechselkursveränderungen bei der Währung, auf die die Kapitalanlage lautet, der Wert der Kapitalanlage steigen oder fallen, wenn die eigene Währung des Anlegers eine andere ist. Anlagen in diese Produkte sind keine Bankeinlagen, und sind entsprechend weder durch die TARGOBANK, noch im Rahmen der Einlagensicherung garantiert. Die Performance der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu. Soweit Prognosen abgegeben werden, könnten diese unter Umständen nicht oder nicht vollständig zutreffen.
Vor dem Erwerb eines Produkts sollte der Kunde eine selbständige Anlageentscheidung treffen, ohne sich auf eine Finanzanalyse zu verlassen. Die Finanzanalyse ersetzt keine anleger- und anlagegerechte Beratung. Es sollte eine ausführliche und an der Kundensituation ausgerichtete Beratung erfolgen.

Die in Finanzanalysen genannten Geldanlagen in Unternehmen oder Märkte sollten nur von Anlegern in Betracht gezogen werden, die aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen in Finanz- und Wertpapiergeschäften in der Lage sind, die damit einhergehenden Vorteile und Risiken einzuschätzen; andere Personen sollten keine Wertpapiergeschäfte auf Grundlage einer Finanzanalyse tätigen.
Die genannten Produkte können nicht von US-Personen erworben werden.

Die TARGOBANK erhält für Abschluss und Bestand eines Anlageproduktvertrages vom Emittenten oder der Kapitalanlagegesellschaft Provisionen. Zu genannten Produkten wird ein offizieller Prospekt gemäß den gesetzlichen Vorgaben veröffentlicht. Allein maßgeblich für die Produkte sind die Bedingungen des jeweiligen Prospektes, welcher kostenlos in Ihrer TARGOBANK Zweigstelle erhältlich ist.

Die TARGOBANK, aber auch Organe, Führungskräfte sowie Mitarbeiter halten möglicherweise Anteile oder Positionen an Wertpapieren oder Finanzprodukten, die Gegenstand von Bewertungen sind. Die TARGOBANK kann daher auch ein Geschäft mit einem Finanzinstrument getätigt haben, das Gegenstand der Finanzanalyse ist oder war, bevor diese Information dem Kunden zugänglich gemacht worden ist. Die TARGOBANK hat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen interne organisatorische Vorkehrungen getroffen, um Interessenkonflikte bei der Erstellung und Weitergabe von Finanzanalysen soweit wie möglich zu vermeiden.